

III. Abschnitt.

Das Verspinnen der Bastfasern (Flachs, Hanf, Jute).

Die Fasern, welche in diesem Abschnitte in Betracht zu ziehen sind, sind entweder dikotyle Baste (Flachsfaser, Hanf, Jute, Chinagrass, Sunn, Gambohanf, Abelmoschusfaser, Urenafaser u. a.) oder monokotyle Gefässbündel (Sisalhanf, Aloëhanf, Sanseveriafaser, Coirfaser u. a.) oder monokotyle Sklerenchymfaserbündel (Manilahanf, neuseeländischer Flachs) oder Gruppen von Gefässbündeln (Kitoolfaser, Piassave, Tillandsia oder sog. Pflanzen-Pferdehaar).¹⁾

In unseren nördlichen Gegenden werden von ihnen im grossen nur angebaut Flachs und Hanf.

Als aussereuropäische Wettbewerber treten im besonderen auf:

a) Chinesisches Gras (Ortie blanche, *cloth-grass*, *China grass*, *Rhea fibre*)²⁾, woraus namentlich in China ein der europäischen Leinwand sehr ähnliches, jedoch eigentümlich durchscheinendes und glänzendes Gewebe — auch von sehr feiner Sorte — gefertigt wird (Grasleinen, batiste de Canton, *grass-cloth*). Ausser England und Frankreich haben auch Deutschland und Österreich mit der Verarbeitung der neuen Faser im grösseren Massstabe begonnen, es erzeugen derzeit Fabriken in Emmendingen (Baden) und Bregenz sehr schön aussehende, seidenartig glänzende Garne, die zum Verstricken und Verweben (Vorhänge u. s. w.) gelangen. Die meisten Lehrbücher der Warenkunde führen zwei Faserstoffe unter dem Namen Ramié und Chinagrass auf und geben sie als zwei verschiedenen Pflanzenarten entstammend an. In neuester Zeit ist man von der Unterscheidung von Chinagrass, Rhea und Ramie, als verschiedenen Faserstoffen, abgegangen; was unter diesen Namen in den Handel gelangt, stammt alles aus den Stengeln einer zu den Nesseln (Urticaceae) gezählten Pflanze: *Boehmeria nivea* (L.) Hook et Arn.³⁾ Die Bezeichnung Ramie, Ramee, Rameh wurde von den Bewohnern der malayischen Inselgruppe durch die Holländer übernommen. Die bekanntesten heimatlichen Namen der Pflanze

¹⁾ von Höhnel, Die Mikroskopie der techn. verwendeten Faserstoffe, Wien-Leipzig 1887, und die auf S. 47 unten angegebenen Quellen.

²⁾ Verhandlungen des Gewerbefleissvereins 1869, S. 162. — Deutsche Ind.-Ztg. 1871, S. 303. — Bouché-Grothe, Ramie, Rhea, Chinagrass und Nessel-faser, Berlin 1884. — D. p. J. 1884, 251, 278; 1891, 280, 55. — Zentral-Organ für Warenkunde und Technologie 1891, S. 10 m. Abb.

³⁾ Zentral-Organ für Warenkunde 1891, S. 13 m. Abb. — Engler und Prantl, Natürliche Pflanzenfamilien. 3. Teil, 1. Abt., S. 112. — Semler, Tropische Agrikulturen. III. 665. — Fremy: Chimie végétale. La Ramie, Paris 1886. — Grothe, Nesselpflanzen. — K. W. van Gorkom: Oost-Indische Cultures, Amsterdam 1881. II. S. 563.